

(Presseinformation)

Johannes Wald - „Replacement Characters“

Ausstellungseröffnung

Yves Netzhammer „Möbel der Proportionen“

Film- und Buchpräsentation

Eröffnung: Freitag, 27. Februar, ab 19 Uhr

Dauer: 27. Februar bis 18. April 2009

Ein Anliegen der Galerie Anita Beckers ist es seit ihrem Bestehen junge, interessante Talente zu fördern.

Johannes Wald (*1980) gehört zu dieser jungen Generation Künstler. Seine Arbeiten sind immer angriffslustig und lebendig, seine subversive Haltung berührt mit jugendhafter Leichtigkeit essentielle Fragen zu den Bedingungen künstlerischer Praxis.

Yves Netzhammer (*1970) gehört inzwischen zu den erfolgreichsten Künstlern einer jungen Generation im Bereich Medienkunst. Seine computergenerierten Installationen, Filme und Graphiken sind weltweit in Museen und Galerien präsentiert worden. Unter dem Titel „Die Möbel der Proportionen“ präsentierte Yves Netzhammer im letzten Jahr im San Francisco Museum of Modern Art eine große Rauminstallation mit drei Videoprojektionen. Der jetzt in der Galerie gezeigte Film resultiert und basiert auf dieser Installation.

Johannes Wald „Replacement Characters“ (Text von Ludwig Seyfarth)



Hinter dem „Konzept“ das Johannes Wald mit seinen Arbeiten verfolgt, die seit dem Sommer 2008 entstehen und jetzt in der Ausstellung präsentiert werden, könnte die Maxime „das Gewordene sei für die Kunst unwichtig“ stehen. „Entstanden sind“ wäre falsch ausgedrückt, denn es handelt sich um keine abgeschlossenen Werke, sondern was einmal gestaltet ist, wird immer wieder einer Veränderung unterzogen. Die unmittelbarste Anschauung der Vorläufigkeit geben

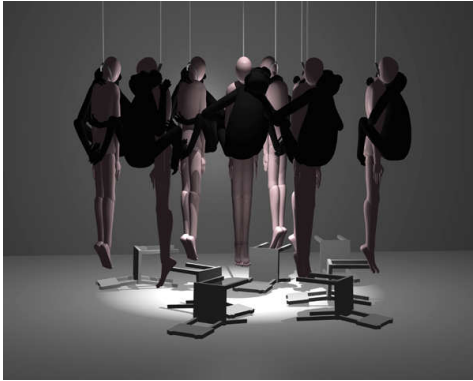
die titellosen Gestelle, die Wald selbst als „Platzhalter“ bezeichnet für künftige Skulpturen. Die an Feldstafelleien oder Feldhocker erinnernden Konstruktionen aus Holz und Stahl lassen sich in unterschiedlicher Weise zusammenstecken, auch der darüber geworfene Stoff fügt sich immer wieder zu einer neue Form.

Die Metallbarren der Serie „still untitled“ können von Sammlern oder Kuratoren nach ihren Vorstellungen angeordnet oder von Wald selbst und von anderen Künstlern eingeschmolzen werden und immer wieder in neue Arbeiten übergehen.

Andere Arbeiten nehmen eine durchaus fertige Form an, etwa die einer liegenden Figur. Der Ton, aus dem sie bestehen, wird durch nasse Tücher feucht gehalten, so dass die Möglichkeit immer weiterer Formbarkeit bleibt. Trocknet der Ton aus, gilt die Arbeit als zerstört.

Dem Anspruch eines fertigen, vollendeten Kunstwerks am nächsten kommen vielleicht die Reliefs und Mobiles, die, wie Wald es formuliert, „durch das bloße Aufzeigen ihrer gattungsspezifischen Merkmale“ nicht über sich hinausweisen.

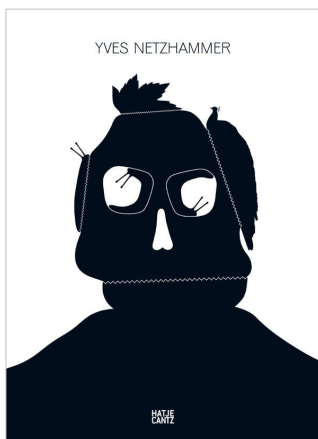
Yves Netzhammer „Möbel der Proportionen“, 2008 (Film, 28:03 Min.)



Yves Netzhammer hat in seinen Filmen eine ganz eigene Bildsprache und Bildästhetik entwickelt. Seine Bilder sind geprägt von einer technoiden Künstlichkeit. Die menschliche Gestalt ist gesichtslos und ohne individuelle Merkmale, es sind virtuelle kalkulierte Körper, die sich langsam und ungenau seltsam bewegen. Ihr Handeln und Tun weckt aber sofort Assoziationen und löst Emotionen beim Betrachter aus. Der Film **„Die Möbel der Proportionen“** setzt sich aus

einzelnen unterschiedlich langen Filmsequenzen zusammen. Die Dramaturgie des Filmes entspricht keiner text- und damit zielorientierten Erzählstruktur. Es ist nicht etwa eine Spielfilmabfolge. Die Reihenfolge der Bildsequenzen ist vielmehr vergleichbar mit der zirkulären Konsistenz unserer Gedankenwelt. Gedanken gehen uns durch den Kopf, man verwirft einzelne wieder, um sie später wieder aufzugreifen und zu vertiefen. In die „Möbel der Proportionen“ entsteht so eine entrückte Erzählweise, die den Betrachter in den Film hineinzieht und ihn immer wieder neugierig werden lässt, um so in einer bildnerischen Manier die Thematik zu erschließen.

Dabei sind es weniger die fertig gestellten Bilder, welche die existentielle Thematik des Filmes vermitteln. Mittels empathischen, aufeinander prallenden Bildideen sucht Yves Netzhammer das unruhige Gefühl für die „Differenz zum Anderen“ zu thematisieren.



Präsentiert wird im Rahmen der Ausstellung das neu publizierte **Künstlerbuch** von **Yves Netzhammer**. Das Künstlerbuch ist im Hatje Cantz Verlag, Ostfildern erschienen und stellt die großen Projekte Yves Netzhammers in umfangreichem Bild- und Textmaterial vor. Das Künstlerbuch ist in der Galerie zum Preis von 50.- Euro erhältlich.

Öffnungszeiten:

Di - Fr: 11 – 18 Uhr

Sa: 11 – 14 Uhr

Und nach Vereinbarung